

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Son- und Feiertage.

Verlegt und Druck im Verlags-Druckerey-Gesellschaft D. Strauß, für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenburg.

N 196

Neuenburg, Freitag den 26. August 1921.

79. Jahrgang.

Unter Feindesdruck.

Über die Art der Deutschen im besetzten Gebiet berichtet ein Junge in einem öffentlichen Schreiben an alle deutschen Kameraden:

Ihr erfährt weiter nichts von der ganz trassen, wirklich unerschütterlichen Wohnungsnöte bei uns, die verursacht ist durch die ungezügelterte und noch immer sich steigende Stärke der Besetzung. Keinerdings kommt dazu die „wirtschaftliche Durchführung“! Französische Regierung und Besätze tun sich auf, heimliche Schneiderinnen und Modistinnen künden sich in den Zeitungen an, und sie alle beanspruchen Wohn- und Schlafräume, und unsere Wohnungskinder müssen sie ihnen verschaffen! Aber unsere deutschen Familien haben keine Unterkommen. Eine Familie mit fünf Kindern hat längere Zeit einen Piegenstil bewohnt und war froh, dies Dach über den Kopf zu haben; eine andere wohnt in einer Turmfahrt; und ein beschäftigungsloser Dienstbote und Speisekammermädchen man Wohnungen für gebildete Familien.

Was solche Wohnungsnöte an sittlichen Gefahren, an Verfall des Familienlebens zur Folge hat, braucht nicht erst gesagt zu werden. Familien mit erwachsenen Söhnen und Töchtern haben als Wohn- und Schlafraum ein einziges Zimmer — in einem Stall sogar Eltern mit zehn Kindern — und so ist es kein Wunder, daß es nach dem Zeugnis von Ärzten und Ortschreibern gibt, in denen sechsjährige Kinder krank und angekratzt von den großen Schwestern, mit denen sie das Bett teilen.

Ihr Gläublichen wisst nichts davon, was es heißt, die Besätze, die unsere Herren sind, und die es uns jede Stunde lächerlich lassen, in unseren Häusern, in unseren Küchen zu haben! Wir selbst besitzen keine Rechte mehr in unserem Heim, wir leben nur als Gäste! Nicht wir wohnen bei Ihnen, Sie wohnen bei uns! So sagte ein französischer Offizier seinem Quartiergeher. Nicht allein, daß wir Ihnen die besten Zimmer mit unseren alten Möbeln geben müssen, sie suchen sich auch aus den uns unbenutzenden Räumen dies oder jenes Einrichtungsgut, Bild oder Teppich aus, das sie zu haben wünschen. Ihr wisst, wie sehr wir unter jenseitigen Wäsche und Leinwandung litt! Ueberall es ein mal, was es heißt, plötzlich einen zweiten, dritteln, vierten, fünften, sechsten, siebzehnten Tag zu haben, die das Jahr hindurch mit Bett und Tischwäsche, Hand- und Kleiderstücke, und welche Geldopfer und welche Arbeitslast allein die Reinigung und Instandhaltung bedeutet! Aber auch Silber und bedrucktes Geschirre haben wir zu liefern, und Verlust und Beschädigung zu unseren Kosten. Wir haben ihnen zu heizen und zu beleuchten, und es kommt öfter vor, daß Monsieur und Madame Tag für Tag die sieben Flammen der Salonkrone zünden, während die Familie sich aus Sparsamkeit mit einer einzigen Kerze behilft. Die sehr beherrschende, meist lächerlich junge Diener — bei unverheirateten Offizieren beträgt sie im Zimmer samt Reinigung, Beleuchtung, Wäsche und Reinigung 20 A pro Tag — soll zwar von jeder einquartierten Familie selbst bezahlt werden, wird aber oft monatelang verzögert. „Die Rechnung stelle ich auf“, wurde kürzlich einem Kameraden erwidert, der nach mehr als 7 Monaten an Zahlung erinnerte. Beschwerden an die vorgesetzte Behörde sind wohl möglich, würden aber nur endlose Schläfen eintragen.

Da sie so viel kaufkräftiger sind als wir, so können sie den Preis zahlen für alle Gegenstände. Sie kochen in unseren Küchen, in unseren Töpfen, mit unserer Feuerung, unserem Holz. Sie sind die Herren in unserem Haus. Was würden sie sagen, Ihr Hausfrauen, a. B., wenn Ihr euer Mittagessen zu Feuer geschickt hättet und nach einer Weile in die Küche zurückkehrten, es nur in einer Schüssel auf dem Tisch findet, dem Madame hat gerade den Topf für sich gewollt?

Würde es auch gefallen, wenn am Sonntag vormittag während des Kochens Madame in eurer Küche erschiene mit einer Weidenschiffel und ihr getragenes Hemd auswische und ihr einem Heerd zum Trocknen aufhängt? Wenn die fremden Bediensteten von früh an mit der Zigarette in eurer Küche sitzen und die fremden Dienstboten dort hindert?

Dies alles sind nicht Ueberschüsse einzelner, sondern es ist das ganze System, und es wird auch von oben herab so genehmigt. Sie wollen uns fühlen lassen, daß wir besetzt sind, wollen sich rühmen für das, was der Krieg ihnen gebracht. Darum erlassen sie auch Besätze, wie der, daß jedermann — als auch Frauen — bei der Begegnung mit französischen Offizieren den Fußhebel zu verlassen hat, und mehrfach sind unsere Männer geschlagen und mit der Keitweise traktiert worden, weil sie angeblich nicht weit genug ausgewichen sind. Sie sind wehrlos und machtlos im eigenen Land.

Nicht schwerer jedoch, als alles sonst ist für uns Frauen, daß sie vielfach Frauen in unsere Häuser bringen, aber deren Anblick und Herkunft kein Zweifel möglich ist. Und wir müssen diese Frauen in unseren Räumen, unseren Betten, unseren Küchen dulden, dürfen ihnen selbst unsere eigenen Wohnräume nicht verschließen und müssen sie respektieren und höflich sein, müssen sie mit unseren jungen Töchtern verkehren lassen — jedes Abschließen wäre Feindseligkeit. Wir müssen die Räume durch Koffer in unseren Wohnungen dulden, aber deren Ausrufer eine anständige Frau nur mit Schwestern hinsetzen kann und bereitwillig sie vor ihrem Kind erlösen muß. Wir müssen und darsindem, daß uns unseren heilig gehaltenen Dingen Vordellen gemacht werden; wir müssen ihnen und niemand hat uns bisher helfen können.

Ein Mittel gäbe es, das wissen wir wohl, um all dieses Kot gleich ein Ende zu machen: wenn wir nämlich unser Deutschsein verleugnen wollten! Denn unser schweres Ver-

brechen ist, deutsch zu sein und bleiben zu wollen. Darum kommen wir zu euch, zu unseren glücklicheren Schwestern und Sägen euch unsere große Not! Helft und diejenigen Sägen, die schwach werden könnten! Werdet nicht müde, die Welt aufzurufen zur Hilfe, sagt es allen, was wir deutschen Frauen am Meisten zu tragen haben! Wenn wir die Gewißheit haben, daß ihr mit uns fühlt, daß ihr am Werk seid, und zu helfen, soweit uns überhaupt jemand helfen kann, so bringen wir auch die Kraft auf, auszuharren und den Mut nicht sinken zu lassen in der Hoffnung auf eine bessere, wenn auch ferne Zukunft. Sagt es unseren Regierungen, daß sie nicht von Verhöhnung sprechen, sondern nur immer von unserem Recht!

Deutschland.

München, 24. Aug. Der Generalsekretär der Deutschen Volkspartei erklärt in der Münchener Zeitung, daß alle Wünsche über eine bevorstehende Verschmelzung der Deutschen Volkspartei in Bayern mit der Deutschen Mittelpartei auf Unwahrscheinlichkeit beruhen und jeder Grundlage entbehren. Die Deutsche Volkspartei sei nach wie vor fest entschlossen, ihre Selbstständigkeit in jeder Hinsicht zu erhalten und es könne weder eine Verschmelzung mit der Deutschen Nationalen noch mit der Deutschen demokratischen Partei in Frage kommen.

Düsseldorf, 24. Aug. Auf Befehl der französischen Wehrmachtbehörde muß sofort eine neue Liste aller ehemaligen deutschen Offiziere im neu besetzten Stadtgebiet eingereicht werden. Heute wird die Aufforderung der Polizeiverwaltung veröffentlicht werden und morgen schon müssen die vorgeschriebenen Formulare bei den Polizeibehörden angefüllt werden, und zwar durch alle ehemaligen aktiven Offiziere der Wehrmacht, der Landwehr und des Landsturms, Sanitätsoffiziere, Militärbeamte im Offiziersrang. Soweit ein Erscheinen des zum Ausfüllen der Formulare Verpflichteten wegen Krankheit oder Reise oder sonstiger Gründe nicht möglich ist, muß ein voll-
Abgeordneter des Verpflichteten die Angaben machen.

Die neue „Freiheit“ im Rheinland.

Wir haben erst leiblich darauf hingewiesen, daß die französischen Militärbehörden nicht einmal davon zurückfahren, die Immunität der deutschen Abgeordneten zu verletzen. Neuerdings wird nun bekannt, daß die französische Militärpolizei am 1. August 1921 bei den preussischen Landtagsabgeordneten Dr. Kalle in Weiblich eine Hausdurchsuchung abgehalten hat, mit der Begründung, er habe im Verdacht, die Beziehungen durch Mitunterzeichnung eines angeblich in verlebenden Ausdrücken gehaltenen Auftrages des Vereins „Deutsche Einheitsfront“ hergestellt zu haben. Im Arbeitszimmer von Dr. Kalle wurde eine große Anzahl von Schriftstücken, darunter seine gesamte Korrespondenz, die er als Abgeordneter geführt hat, durchsucht und beschlagnahmt. Dr. Kalle konnte die Grundlosigkeit der gegen ihn erhobenen Beschuldigung alsbald nachweisen. Trotzdem bestand man auf der Durchsuchung des noch nicht geordneten Schreibzimmers. Auch von den hier aufgefundenen Schriftstücken wurde eine große Anzahl beschlagnahmt. Um die gegen Dr. Kalle erhobene Beschuldigung aufzuklären, wäre es aber überhaupt nicht nötig gewesen, eine Durchsuchung vorzunehmen, am allerwenigsten lag hierzu ein Anlaß vor, nachdem Dr. Kalle eine befriedigende Aufklärung gegeben und damit dem Verfahren jeden Boden entzogen hatte.

Durch das ungläubliche Vorgehen der französischen Militärpolizei wird das Gefühl der Unsicherheit und Rechtlosigkeit unter der rheinischen Bevölkerung verstärkt, da man sieht, daß nicht einmal die gewählten Vertreter des Volkes vor politischen Verfolgungen geschützt sind.

Frankreich-deutsche „Eben“.

Im besetzten Gebiet Hoffens fällt es auf, daß so viele Angehörige der französischen Besatzungstruppen verheiratet sind. Noch auffälliger ist, daß die „Frauen“ oft kein Wort französisch, wohl aber deutsch mit Mainzener oder Frankfurter „Akzent“ sprechen. Bringt man etwas tiefer in das Obgebiet ein, kommt man nicht selten dahinter, daß „madame“ unter preussischer Sittenkontrolle steht und nur „auf Zeit“ verheiratet ist. Man lebt so lange miteinander, als es dem einen oder anderen Teil paßt und geht wieder ebenso zwanglos wieder auseinander, wie man sich zusammengefunden hat. Der französische Herr Gemahl gibt „madame“ freie Station und noch ein Extra-Toucoure, kein Wunder also, wenn sich namentlich der weibliche Teil bei dieser Art „Ehe“ wohl befindet und stets ein „einnehmendes“ Wesen zeigt. — Aber dieses Gebaren hat auch eine sehr trübe Seite, sobald man bedenkt, daß sich viele solcher Ehen in Bürgerquartieren abspielen, doch mehrere deutsche Familien ihre Kräfte dadurch zu Vordellen degradieren sehen, und macht- und wehrlos diesem Treiben zusehen müssen.

Stimmungsänderung unter den ober-schlesischen Polen.
Über die gegenwärtige Stellung Korfantis schreibt eine in Katowitz erscheinende polnische Zeitung: Korfantis ist als politische Persönlichkeit von Ober-schlesien ganz zurückgetreten, da die polnische Regierung ihn von seinem Posten als Abstimmungskommissar abberufen hat und das polnische Abstimmungskommissariat aufgelöst ist. Der jetzige polnische Volksrat ist eine Neubesetzung der polnischen Parteien und Verbände Ober-schlesiens.

Wie aus Opatow berichtet wird, hat sich die Stimmung bei den polnischen Ober-schlesiern sehr gewandelt. Man hört oft den Ausdruck: „Wenn es jetzt eine zweite Abstimmung gäbe, wir würden alle für Deutschland stimmen.“ Ähnliches hat sich die Ansicht eingestellt, wie sehr Ober-schlesien wirtschaftlich mit Deutschland zusammenhängt. Langsam, aber sicher

bricht sich in den polnischen Kreisen die Erkenntnis Bahn, wie tödlich man gehandelt hat, die kongress-polnischen Interessen zu fördern. Korfantis ist schon längst nicht mehr der Abott der polnischen Bevölkerung.

Ausland.

Budapest, 25. Aug. Graf Apponyi und Graf Teleki werden auf der am 5. September beginnenden Tagung des Völkerbundesrates das Ansinnen der ungarischen Regierung auf Zulassung zum Völkerbund vorlegen.

Kopenhagen, 25. Aug. Von Helfsingfors kommt die Nachricht, General Brusilow habe sich von den Bolschewisten losgemacht und sei mit mehreren Offizieren des Roten Generalstabes nach Sibirien geflüchtet, wo er einen Aufstand gegen die Bolschewisten organisieren will.

Madrid, 25. Aug. Die letzten Depeschen berichten von einem schweren Kampfe zwischen einer starken spanischen Kolonne und den Rifpartien zwischen Sidi-Anar und der Stellung von Lica. Drei Flugzeuge waren 22 Bomben ab. Die Stellung von Coco El Had wurde angegriffen, der Feind jedoch zurückgedrängt.

Zur Kriegsschuldfrage. Russisches Zeugnis.

General Gurko schreibt: Vom deutschen Gesichtspunkt gesehen, war der Beginn der russischen Mobilmachung gleichbedeutend mit der Notwendigkeit für Deutschland, die militärischen Operationen zu beginnen, oder wie er nachher schreibt: „Den Krieg zu erklären, ohne einen einzigen Tag zu verlieren.“ — Der italienische Botschafter in Wien sagte am 21. Juli 1914, daß durch die Mobilmachung der russische Angriff klar dokumentiert sei.

Der „Temps“ in Kopenhagen.

Paris, 25. Aug. Der „Temps“ erklärt, daß die Verzögerung des Zusammentritts des deutschen Reichstages die finanzielle Lage des Reiches nicht erleichtert. Man dürfe die Prognostikationen Keynes und die Schwierigkeiten, denen sich der deutsche Staatshaushalt gegenüber sehe, nicht unterschätzen. Der „Temps“ glaubt nicht, daß alle Einnahmequellen des Reiches aufgedeckt worden seien. Aber, wenn sich die Prognostikationen Keynes beobachtet werden sollten und der finanzielle Zusammenbruch Deutschlands im nächsten Jahre zu erwarten sei, müsse die Goldmilliarde, die Deutschland jetzt besitzt, zur Schaffung eines Reservefonds dienen und zur Deckung der Zinsen, die aus den deutschen Schuldverschreibungen resultieren. Außerdem müsse man damit den Kurs der Mark stabilisieren, was notwendig sei, damit die offiziellen und privaten Finanzen Deutschlands nicht zum Opfer der Spekulation würden.

Der Kriegsvorrat Frankreichs.

Während Deutschland noch immer an Ernährungsschwierigkeiten leidet, schwimmt Frankreich im Getreideüberfluß. In Frankreich hat die Regierung so viel Weizen, daß sie tatsächlich nicht weiß, was sie damit anfangen soll. Der Regierung stehen über 5 Millionen Zentner Korn zu ihrer Verfügung. Sie hat allerlei Maßnahmen erzwungen, um dies Getreide noch vor der neuen Ernte abzuführen oder zu verwerten zu können. Eine Kotiz für „Matin“ behandelt diese Frage; danach standen zwei Wege zur Wahl: Entweder die Verwendung des Getreides zur Versorgung der russischen Hungernden oder Zuweisung an die Armee. Man hat sich für die Zuweisung an die Armee entschieden. Rund 5 Millionen Zentner Getreide oder 250 000 Tonnen stellen ungefähr die Menge dar, welche die französische Armee im Falle eines Krieges bedürfen würde. Es ist bemerkenswert, daß Frankreich trotz angeblicher Ernährungsschwierigkeiten, es für nützlich gefunden hat, einen beträchtlichen Kriegsvorrat aufzusammeln. Es geht daraus die absolute Kriegsbereitschaft Frankreichs hervor; daß es Waffen und Munition in Ueberschuss besitzt, was bekannt ist, daß aber die wirtschaftlichen Kriegsvorbereitungen auf gleicher Höhe standen, war weniger deutlich. 5 Millionen Zentner Getreide sind selbst für ein lebendes Heer von 800 000 Mann eine recht schöne Ernährungsvorreserve. Es ergibt eine Menge von mehr als 6 Zentner pro Kopf und Jahr bei einer Tagesration von rund 800 Gramm Brot.

Keine Schiedsrichtertätigkeit Spaniens.

Nach glaubwürdigen Informationen wird Spanien sich weigern, in der ober-schlesischen Frage überhaupt als Schiedsrichter aufzutreten. Canones de Leon wird dem Völkerbundrat diese Entscheidung mitteilen unter folgender Begründung: Spanien durchläuft in diesem Augenblick einen schweren Sturm anlässlich der Situation in Marokko. Es wünscht nicht, daß seine Haltung in einer so schweren Frage, wie der Teilung Ober-schlesiens auf Grund der vorliegenden Umstände, als unrichtig ansieht werden würde. Spanien sei in diesem Augenblick nicht in der Lage, an einem internationalen Meinungs- austausch teilzunehmen, der in seinen Rückwirkungen unter Umständen seinen inneren Frieden tödlich würde. Spanien sei aufs äußerste bedacht, die Gefahren zu überwinden, die der Zustand der Riffbewohner schafft.

Irlands Antwort an England.

London, 25. Aug. Den Sinnfeiner-Abgeordneten wurde gestern die Antwort De Valeras und seiner Ministerkollegen an die britische Regierung ausgehändigt. Heute findet eine erneute Sitzung statt, in der die Antwort nach einmal durchgelesen werden soll. Diese wird dann heute abend durch einen Spezialkurier nach London gebracht. Es befähigt sich, daß die Antwort in einem Sinn gehalten ist, der eine Weiter-

Sumber stürzte. Das im
Regierung verkauft. Als
de von Weischen dem
Flucht, um sich vor der
n Trümmern zu retten.
Viktoriastrand. Ein
Mann mit Hilfe eines
kommen sah. Durch die
erscheiben der Gefährd
iegen, zerstört.
te Venia.
Beitrag „La Vie Russe“
in einen Freund, in dem
schicklag des russischen
Wir haben einen Samen
Venia, als wir den Kie
haben.“
ein englisch-amerikanische
um.
erhielt von gut untern
in Wirtschaftskommission
en Beauftragten der Sozia
englischen Wirtschaftskom
rd-Dil-Kongress an dem
sentlichen Punkte des Wirt
möglichst der russischen W
ungefähr 30 Wirtschaft
Hilfsmittel wird in
nades mit herangezogen
des Reiches, mit Kontinen
der amerik. Wirtschaft
schließen. 4. Die Größt
t und Petroleumkongress
des „Berliner Wirt
antisch-russische Wirt
daß Kräfte in den näch
de, um dort mit englisc
verhandeln.
Kredite für Polen.
Finanzbeamten der Regieru
polnischen Gesellsch. am
gründlicher Untersuchung
britische Regierung es
unwärtigen Verhältnissen
in Staat wie Polen, der
11 Milliarden jährlich
111 Millionen jährlich
Kommune Restante vom
h, 24. August 1921.
anzeige.
geben wir die traurig
au, unsere gute Mutter,
bärgerin und Tante
Schöttle,
Mater,
nachmittag 1/4 Uhr
ist.
den Hinterbliebenen:
le mit Kindern.
achmittag 5 Uhr.
den 24. Aug. 1921.
ung.
hem Maße erwiesene,
me bei dem Heimgang
Matin, Mutter, Groß-
Saas
unseren herzlichsten
Hinterbliebenen.
en Haushalt, 2 Person.
zr Stütze
ar Wollenberg,
stenwall 125.
Mädchen
gesucht!
heiliges, ehrliches Mäd
das schon gedient hat
keiner Familie bei gut
Anleitung und hohem Loh
ht.
Carl Barth, Ober
tim, Wehrstraße 27.
bernießelbach
wei
**Panzer-
Schwein**
u verkaufen
Frau Bantle.

Nach dem Ergebnis der...
aus einem Kleintier...
und Derzeit...
im Vermischten...
Fall vor, daß ein...
leben kann.

Kranke in Österreich.
...
in die Tiefe, woraus...

In Budapest ist ein...
...
wurden. Er verdient...

Wohnungsmangel.
...
1 1/2 Mill. Kronen für...

Verkehr.
...
Tendenz: ...

24. August.
...
Mittelschweine 310-850 A

London, 25. Aug.
...
Mittel 1100-3000 A.

Madrid, 25. Aug.
...
auf 100000 geschätzt.

wurde beim Erscheinen in der Stadt von einer mehrere...
Personen zählenden Menge unter den Rufen: Hinaus...
Jeh! Massenmörder! gezwungen die Stadt mit dem...
Hande wieder zu verlassen. (Das dankbare Vaterland!...
schick.)

Leipzig, 25. Aug.
...
Zahl über 13000. Die Zahl...

Berlin, 25. Aug.
...
Wiederholt versuchten die Arbeitslosen, in das...

Berlin, 25. Aug.
...
auf Erhöhung der Schichtlöhne um...

Berlin, 25. Aug.
...
für die Polen abgegebenen Stimmen...

Berlin, 25. Aug.
...
Anzahl der in Ostpreußen eingetroffenen...

Strasbourg, 25. Aug.
...
in der Wohnung eines...

Paris, 25. Aug.
...
Journal des Debats" meldet: Zwischen...

Paris, 25. Aug.
...
Auf die Tätigkeit der Regierung zunächst nur auf die...

Madrid, 25. Aug.
...
auf 100000 geschätzt.

London, 25. Aug.
...
auf 100000 geschätzt.

Madrid, 25. Aug.
...
auf 100000 geschätzt.

Madrid, 25. Aug.
...
auf 100000 geschätzt.

Madrid, 25. Aug.
...
auf 100000 geschätzt.

Madrid, 25. Aug.
...
auf 100000 geschätzt.

Madrid, 25. Aug.
...
auf 100000 geschätzt.

Madrid, 25. Aug.
...
auf 100000 geschätzt.

Konstantinopel, 25. Aug.
...
Schiedsspruch in der württembergischen Textilindustrie vom...

Wagnau bei Ueberlingen, 25. Aug.
...
Flammen fanden, brannten bis auf das Fundament nieder.

Das Programm für Wiesbaden.
...
auf die Erhöhung der Kohlenlieferungen sein.

Die Verhandlungen mit den Reichsbeamten.
...
auf die Erhöhung der Kohlenlieferungen sein.

Wagnau bei Ueberlingen, 25. Aug.
...
Flammen fanden, brannten bis auf das Fundament nieder.

Das Programm für Wiesbaden.
...
auf die Erhöhung der Kohlenlieferungen sein.

Die Verhandlungen mit den Reichsbeamten.
...
auf die Erhöhung der Kohlenlieferungen sein.

Wagnau bei Ueberlingen, 25. Aug.
...
Flammen fanden, brannten bis auf das Fundament nieder.

Das Programm für Wiesbaden.
...
auf die Erhöhung der Kohlenlieferungen sein.

Die Verhandlungen mit den Reichsbeamten.
...
auf die Erhöhung der Kohlenlieferungen sein.

Wagnau bei Ueberlingen, 25. Aug.
...
Flammen fanden, brannten bis auf das Fundament nieder.

Das Programm für Wiesbaden.
...
auf die Erhöhung der Kohlenlieferungen sein.

Die Verhandlungen mit den Reichsbeamten.
...
auf die Erhöhung der Kohlenlieferungen sein.

Wagnau bei Ueberlingen, 25. Aug.
...
Flammen fanden, brannten bis auf das Fundament nieder.

Das Programm für Wiesbaden.
...
auf die Erhöhung der Kohlenlieferungen sein.

Die Verhandlungen mit den Reichsbeamten.
...
auf die Erhöhung der Kohlenlieferungen sein.

Wagnau bei Ueberlingen, 25. Aug.
...
Flammen fanden, brannten bis auf das Fundament nieder.

Das Programm für Wiesbaden.
...
auf die Erhöhung der Kohlenlieferungen sein.

Präliminarfriedensvertrag, d. h., er enthält nur kurze und...
prinzipielle Festlegungen. Weitere Verhandlungen werden sich...
freilich bald anschließen. Der Vertrag wird sowohl...
dem Deutschen Reichstag kurz nach seinem Zusammentritt, wie...
dem amerikanischen Senat wohl zu gleicher Zeit vorgelegt...
werden. Was in dem Vertrag intereffiert, sind einige in den...
letzten Wochen in der Presse mehrfach aufgetauchten Fragen,

vor allem die Schuldfrage. Wie wir dazu hören, ist in den...
Verhandlungen die Schuldfrage gar nicht berührt worden. ...
Rechtlich liegt die Sache so: Die amerikanische Regierung akzeptiert...
sich „alle Rechte und Vorteile, die zugunsten der Vereinigten...
Staaten in dem Vertrag von Versailles festgelegt sind...
ungeachtet der Tatsache, daß dieser Vertrag von den Vereinigten...
Staaten noch ratifiziert worden ist.“ Die Festsetzung der...
Schuldfrage im Versailler Vertrag stellt lediglich eine Motivierung...
dar, die der Entente an sich keine Rechte und Vorteile gewährt.

Die Amerikaner, die sich lediglich „Rechte und Vorteile“ des Versailler Vertrages gesichert haben, haben von uns...
keine Schuldbestimmungen verlangt. Auch wurde es auf deutscher...
Seite nicht für opportun gehalten, diese Frage aufzuwerfen. ...
Was die amerikanischen Besatzungstruppen in Rheinland anlangt, ...
die nach mehrfach aufgetauchten Vermutungen früher oder später...
als die Ententeuppen Deutschland verlassen würden, so ist zu sagen, ...
daß auch diese Frage in dem Vertrag kaum berührt wird und Sache der...
kommenden Besprechungen sein wird. Wichtig ist die Klausel...
über die Wiederaufnahme der konsularischen und diplomatischen...
Beziehungen, die die nötige Wiederaufnahme der wirtschaftlichen...
Beziehungen ermöglichen wird.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Washington, 25. Aug.
...
Amerikanische Hoffnungen für den Frieden mit Deutschland.

Konsum- u. Sparverein

Neuenbürg-Gnz und Umgebung
E. G. m. b. H.

Fleischversorgung

Unsere Mitglieder zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir mit dem Metzger **Rudolf Vogt** hier eine Lieferungsabmachung getroffen haben, die es ermöglicht, unsere Mitglieder, die sich durch ihre Mitgliedskarte ausweisen, mit billigem Fleisch zu versorgen.
Die Preise sind im Laden des Herrn Vogt angeschlagen. Wir bitten, von dieser neuen Einrichtung regen Gebrauch zu machen.

Der Vorstand.

Bezugnehmend auf obiges, empfehle ich mich den tit. Mitgliedern des Konsum- und Sparvereins zur **Lieferung aller Fleischarten** und werde ich bestrebt sein, durch la. Waren und äußerst billige Preise mit das Vertrauen der Mitglieder des Konsum- und Sparvereins zu erwerben. Um geneigten Zuspruch bitte

Rudolf Vogt, Metzger.

NB. Heute Ia. Ochsenfleisch, Leber und Kutteln.

Langenalb, 25. August 1921.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß meine liebe Braut, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Göhring

im Alter von 25 Jahren uns unerwartet rasch durch den Tod entziffen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Bräutigam: **Wilhelm Mann, Conweiler.**

Die Geschwister: **Karl Göhring und Frau.**

Gustav Göhring und Frau.

Elfriede Göhring.

Martin Jaas und Frau,
geb. Göhring.

Adolf Burger und Frau,
geb. Göhring.

Beerdigung: Samstag nachmittag 1/8 Uhr.

Neuenbürg.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am
Samstag, den 27. ds. Mts.
im Gasthaus z. „Anker“
stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Verwandte und Freunde höflichst ein.

Julius Rainer, Bäckmeister.

Anna Vogt.

Kirchgang 1/11 Uhr.

Feldrennack.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 28. August 1921
stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Adler“ in Feldrennack
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wilhelm Hartmann,
Sohn des verstorb. Andreas Friedrich Hartmann,
Wobers in Feldrennack.

Emilie Hörter,
Tochter des Friedr. Hörter, Landwirts in Feldrennack.

Kirchgang 1/11 Uhr in Feldrennack.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Gegen die Kochwehlmarke
September kann b. Bäckmeister,
Daggraber, Daist, Rainer, Riech
und Malmsheimer

Auslandsmehl

bis längstens 15. September
abgeholt werden.

Stadt. Lebensmittelstelle.

Delmühle

Neuenbürg.

Von jetzt ab wird **Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags, Samstags Neys** geschlagen.

E. Mann.

Neuenbürg.

Offerierte preiswert:

**Welschkornmehl,
Weizenfuttermehl,
Weizenkleie,**
größerer Posten

Futtermehl,

(Zentner 125 A,
für Milch Jungvieh u. Siegen
vorzüglich)

**Maß-Nährkalk
und neue Säde.**

Karl Scholl, Tel. 117.

Neuenbürg.

Habe ein Paar gute

Sandalen,

Nr. 39, ein Paar

Stiefel,

Größe 39, und

Hauschuhe

(alles neu) zu verkaufen

Marie Haist im Schiff.
Gute, elegante, getragene
und neue

Herrenkleider
laufen Sie zu staunend billigen
Preisen nur im Verkaufs-
lager Wforzheim, Tal Nr. 2
l. Stock. Kein Laden, daher
billigere Preise.

Geschäftsbaus

gleich welcher Größe u. Branche,
wenn auch Umbau notwendig,
sofort zu kaufen gesucht.
Besitzer-Offerten sind unter
N. 3. 1777 an **Rudolf Woffe,**
Stuttgart, zu richten.

Neuenbürg.

Bahnhofstrasse 66 gegenüber Sparkasse.

CAFÉ MOEHRLE

Eigene elektr. Konditorei. N. Gebäck.

la. Getränke. Eis. Liköre.

Gemüthlicher Aufenthalt.

Ausflüglern und Touristen bestens empfohlen.

Vieh-Verkauf.

Wir haben

von Montag morgen 7 Uhr ab
im Gasthaus zum „Döfen“ in Höfen
einen sehr großen Transport



junger Milchkühe, eine
große Auswahl junger
Kälberkühe, trächtiger Kühe,
sowie gutgewöhnter, hochträchtiger
Kalbinnen

zum Verkauf und laden Liebhaber freundlichst ein
Löwengardt, Rexingen.

Hauptschlager!

Für Hotels, Wirtse und
Pensionen.

Ägyptian Memphis- Zigaretten

mit 30 J. Banderole,
äußerst günstig im Ein-
lauf. Decken Sie Ihren
Bedarf noch vor der
neuen Steuererhöhung.
Ch. Schmid & Sohn,
Tabakwarengroßhdlg.,
Wildbad, Fernruf 85.

Alle die vom Kirchspiel Gräfenhausen geb. 1881

wollen sich am kommenden
Sonntag, den 28. August,
nachmittags 2 Uhr, zu einer
Besprechung, betrefsz
Vierziger-Feder in der Wirtschaft
s. „Traube“ in Oberhausen
treffen.

Zweitmädchen,

das nähen und bügeln kann,
zu 2 Kindern von 4 und
6 Jahren auf sofort oder
15. September oder 1. Okto-
ber nach Karlsruhe gesucht.
Zu erfragen bei **Anst.**
Derrenald, Haus Kalharina.
Herrenalb.

Rind,

32 Wochen
trächtig, gewöhnt, sofort zu
verkaufen

Aug. Pfeiffer, Metzger.

Drillhanszüge, blane Leinenanzüge, Sommerleinenhittel, feldgraue Hosen

offeriert billigst
**Weintraubs An- und Ver-
kaufs-Geschäft, Karlsruhe,
Kronenstraße 52.**

Waldrennack-Höfen a. G.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntte zu unserer am

Sonntag, den 28. August 1921
im Gasthaus zur „Sonne“ in Höfen
stattfindenden

Hochzeits-feier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-
sönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Albert Krauth, Mara Schraj,

Kirchgang 11 Uhr in Höfen.

Gräfenhausen-Feldrennack.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntte zu unserer am

Sonntag, den 28. August 1921
stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Lamm“ in Feldrennack
freundlichst einzuladen und bitten, dies als persö-
nliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Fritz Seiner,

Sohn des † Wilh. Friedr. Seiner in Gräfenhausen.

Marie Wader,

Tochter des Karl Wader, Amtsdieners in Feldrennack.

Kirchgang 1/11 Uhr in Feldrennack.

Oberniedelsbach-Gräfenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntte zu unserer am

Sonntag, den 28. August 1921
stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Bären“ in Gräfenhausen
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-
sönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Karl Glanner, Köhle Keller.

Kirchgang 12 Uhr in Gräfenhausen.

Neuenbürg.

Vieh-Verkauf.

Habe am Samstag, den 27. und Montag,
den 29. August 1921

einen frischen großen Transport

gutgewöhnter,

hochträchtig

Kalbinnen

und Kühe, sowie

Kälberkühe

(Allgäuer und Simmentaler Rasse)

in meinen Stallungen zum Verkauf stehen.

Ernst Dchner sen.



Stuttgart 26. Aug.
Dr. Weidmann an
Vollwerkbesitzer haben
sich über Wasserhand
das Staatsminister
tragen, daß die
Wählen, Sägewerke
den Abzug des Lichtm
strens bedroht werden
unabhängigen Wass
wie die Natur die St
de Oeide das in der
wegen berrant verschwen
verlangt.